Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Piletpfählen riffen und ihren Wachen entliefen, gibt den Zeitungen Anlaß zu den beißendsten Bemerkungen und trübsten Prophezeiungen — nicht ganz mit Unrecht; denn ein ähnliches Mißzgeschied in kleinerem Maßtabe war bereits im Juni der Leibgarde pasitit, als sie vor der Revue in Bushey Park vor der Königin eine Nacht hindurck zu bivouaktren hatte. An einer Warnung hatte es also nicht gesehlt. Die Unbehilslichkeit der englischen Kavallerie ist übrigens ein allgemeiner Fehler, und das Durchzgehen der Pferde mitsammt ihren Reitern bei Uebungen und Manövern nichts seltenes. Man denke sich das Schickal des betroffenen Regiments vor dem Feinde: von den 300 entlaufenen Gäulen sind so viele todt oder schwer beschätigt, daß nicht mehr als 50 dienstfähig sein sollen.

Verschiedenes.

(Bericht über bie Thatigkeit ber 4. Reserves Division, welche balb nach ber Einnahme von Reubreisach bem XIV. Armee-Rorps unter General v. Werber einverleibt wurde, hatte von bem gebachten Zeitpunkte ab bis gegen Ende bes vergangenen Jahres zu ihrem größeren Theile bie Aufgabe zu erfüllen, bie Berbindung bes nach Dijon vorgeschobenen Armee-Korps mit tem Elsaß und nach Epinal hin zu beden, wobei kleinere Abteilungen berselben bald an biesem, bald an jenem Orte ber Giappenstraße ober ber benachbarten Landestheile im kleinen Kriege mit ben Franctireurs erfolgreiche Verwendung fanden. Ein anderer Theil ber Division war ber Belfort belagernden 1. Preußischen Reserves Division zur Unterflühung überwiesen worden.

Erst mit bem Beginn bes neuen Jahres !war ber Division wiederum vergönnt, an ben größeren Operationen bieses Krieges Theil zu nehmen. Das seit Ende November v. J. mit dem Stade des Divisions-Kommandeurs, Generalmajors v. Schmeling, in Gray und Umgegend konzentrirt gewesene Gros der Division marschirte, nachtem es inzwischen zur Unterstützung von Bewesqungen des XIV. Armec-Korps vorübergehend einmal dis Miresbeau, ein anderes Mal auf wenige Tage dis über Dison hinaus vorgezogen worden, am 27. Dezember v. J. aus Gray ab, um seine Stelle einzunehmen bei jenem benkwürtigen heereszuge, durch welchen der Bersuch eines Entsages von Belfort und eines Einfalls in Deutschland von Seiten der Armee des Generals Bourbasi vereitelt und abgewiesen wurde.

Wir haben hier vor Allem ben Antheil ber Division an jenem Klanken-Angriffe hervorzuheben, welcher nach ben Dispositionen bes kommanbirenden Generals v. Werder am 9. Januar d. 3. ausgeführt wurde, und ber den Feind in seinem Bormarsche auf Belfort so bedeutend schädigte und aushielt, daß dieser Operation gewiß nicht mit Unrecht ein großer Einfluß auf die späteren glüdlichen Erfolge zugeschrieben wird.

Mahrend an bem gebachten Tage bas Detachement bes Generalmajors v. b. Goly in einen hartnädigen Kampf bei Marat verwidelt war, hatte bie 4. Referve-Division bas Gefecht von Billerferel zu bestehen.

Die Avanigarbe ber Division unter bem speziellen Befehl bes Generalmajors v. Trestow II., bestehend aus bem 2. und Kust. lier-Bataillon bes 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, ben zwei schweren Batterien ber Division und bem 1. Reserves Ulanen-Regiment, fand 9 Uhr Morgens bei ihrer Annäherung bie Stadt Villerserel, welche sich am jenseitigen Ufer des Dignonsstusses einen ziemlich steilen Hougel hinauszieht und von einem alterthümlichen, in baulicher Ausbehnung bedeutenden Schlosse gefrönt wird, vom Feinde start besehnung bedeutenden Schlossen. Unter dem Feuer unserer Batterien überschritten einige Kompagnien des 25. Regiments den Dignon auf einem schmalen Stege, erstürmten von dort aus das Schlos, machten darin mehrere hundert Gesangene, und erbeuteten eine Fahne. Danach sonnte auch die große steinerne, in die Stadt sührende Brüde, worauf

ber Feind zahlreiche Tobte und Berwundete zurudlassen mußte, von bemselben Regimente, bessen 1. Bataillon inzwischen gleichsalls herangezogen war, unter sehr geringen Berlusten genommen werten. Balb war die Stadt vom Feinde völlig geräumt, und turz barauf gelang es der Ulanen-Gefabron des Rittmeisters v. Wernstorff, schon in einem der nächsten jenseits belegenen Dörfer durch eine kunne Attace eine nicht unbedeutende Anzahl Gefangene zu machen.

Wenn es der Division nicht vergönnt war, diesen glüdlichen, schnell erzielten Ersolg weiter auszubeuten, so war dies mit Rudsicht auf die Operationen des Ganzen geboten. In keiner Weise aber kennte der Berlauf dieses Gesechtes dem Feinde auch nur die geringste Berechtigung zu irgend einem Siegesbulletin geben, wie solche in der bekannten Manier auch bei dieser Geslegenheit im Lande und in der französischen Presse bereitwillige Verbreitung gefunden haben.

Es konnte, wie schon angebeutet, nur in ben biesseitigen Abssichten liegen, burch ben Angriff auf Villerserel und eine vorübergehente Besetzung ber bortigen Bosition ben Feind so lange als nöthig, und so weit als möglich von seinem Bormarsch auf Belsort abzuziehen, und baburch unsern Links-Abmarsch und bas Borlegen des Merterschen Korps zwischen Belsort und ben Feind am Lisaine-Bache zu ermöglichen. In wie hohem Grade biese Absicht erreicht wurde, zeigte sich bereits am Mittage des 9. Januar, als ber kaum aus Villerserel entstohene Feind von allen Seiten flarke Kolonnen und Batterien zu bestigem Ungriffe auf die von uns genommene Stadt konzentrirte. Leptere wurde von unserer, durch mehrere Landwehr-Bataillone des Gres der Division verstärkten Avantgarde bis nach 2 Uhr Nachts siegreich behauptet.

Die feindliche Infanterie batte gwar nach Ginbruch ber Dunfelheit mit überlegener Dacht einen Bugang gur Stadt gewonnen, und es wurten ihr in ber Racht, namentlich burch ben weitausgebebnten Bart bes Schloffes, ftete neue Berftartungen jugeführt ; bennoch war biefelbe nach bem fast 10 Stunden binburch forts gesetten nachtlichen Stragentampfe überall fo weit gurudgetrieben, bag nunmehr junadift unfere Landwehr-Bataillone allniablig aus ber Stabt herausgezogen werben tonnten. Rach 2 Uhr Rachts, nachbem ber Rampf einschließlich ber am Mittage eingetretenen furgen Paufe uber 16 Stunden gebauert hatte, verließen auch unfere Bataillone bes 25. Regiments bie Stabt. Bur Dedung biefes Abzuges war biesfeits ber Brude noch ein Bataillon bes jum Detachement v. b. Goly gehörenben 30. Infanterie=Regi= mente aufgestellt worben. Bir wollen bierbei nicht unerwähnt laffen , baß bie 4. Referve : Divifion von biefem lettgenannten Regimente bereits am Bormittage, jetoch nur auf furge Beit, amet Bataillone gur Unterftugung gugetheilt erhalten hatte, und bag auch bie Batterien bes gebachten Detachements aus bem benachbarten Gefechte bei Marat einmal vorübergebent in bas Befecht bei Billerferel mit eingegriffen haben. Unmittelbar finb jeboch bei bem Gefechte von Billerferel ausschließlich Truppen: theile ber 4. Referve-Divifion betheiligt gemefen. Inobefonbere gilt bies von bem nachtlichen Stragentampfe, ber fowohl burch bie Lange feiner Dauer, als auch burch bie Bartnadigfeit, womit um ben Befit einzelner Baufer gestritten wurde, biefem Befechte feinen gang eigenthumlichen Charafter verlieben bat. Diefer Charafter pragte fich um fo fcharfer aus, als auch bie pittoreste Lage und Bauart ber Stabt, bie munberbare Beleuchtung, welche ber Monbidein im Rampfe mit ben aus bem ichneebebedten Dignonthale aufsteigenben Rebeln und mit ben Rlammenlohen ber theile von ben Frangofen, theile von ben Unfrigen in Brand geftedten Bebaube gemahrte und endlich tas beständige Rnattern bee Rleingewehrseuere und bas Bifchen ber Rugeln nach allen Seiten bin reichlich bagu beitrugen, ben Ginbrud biefes morberifden Rampfes zu erhöhen.

Bon ben vielen Einzelnheiten biefer Nacht, welche jebem Betheiligten unvergestich bleiben werben, wollen wir hier nur noch hervorheben, baß allein um ben Besis bes Schlosse Stunden hindurch berartig gefämpft wurde, baß bas Erdgeschoß sich in unseren handen befand, während ber Reller und die oberen Stodwerke von Franzosen beseth waren und mit anerkennenswerther Ausbauer vertheibigt wurden, bis endlich das ganze

Shieß in Flammen aufging und baburch ter Ferisehung bes | Soffmann = Merian, Theodor, Chef bes Ber= Rampfes ein Biel geseht wurde. Unfere Landwehr-Bataillone | fehre ber fcweig. Gentralbahn, Die Gifen = hatten hierbei eine harte Feuerprobe ju bestehen. Unfer braves 25. Regiment hatte leiber ben Berluft ausgezeichneter Offigiere au beflagen.

Unfer Besammtverluft an Tobten und Bermunbeten in biefem Befechte hat, einschließlich einiger Bermiften, circa 500 Dann betragen. Daß ber Berluft bes Feinbes, abgefeben von ben ihm vertagen. Das ber Wettinft bes Heintes, aogejenen von ben ihm abgenonimenen nahezu 500 Gefangenen, an Tobten und Berwundeten, den unfrigen ganz bereutend überstiegen hat, war schon während des Gesechtes selbst außer allen Zweisel gestellt, und ist auch durch alle später stattgehabten Ermittelungen bestätigt worden. Der eigentliche Erfolg des Tages aber beruft darin, daß etwa 2 die 3 feindliche Armee-Korps, welche in Folge dieses Gefechtes noch am nachfolgenben Tage ju einer Aufftellung bet Billerferel konzentrirt gewesen , hinreichenb aufgehalten worben finb, um une bas Buvortommen in bie Stellungen bei Belfort su ermöglichen.

Die 4. Referves Divifion rudte am 11. Januar über Couthes nans in Bericourt ein.

(Shluß folgt.)

Soeben erschienen im Verlag von Lehmann & Wentsel in Wien, vorräthig bei Fr. Schulthess in Zürich:

Artillerie-Lehre.

Theorie und Praxis

Geschoss- und der Zünder-Construction. Mit zahlreichen Figuren in Steindruck

Andreas Rutzky, Hauptmann im k. k. Artillerie-Stabe und Professor am höheren Artillerie-Curs.

28 Bogen Gross-Octav mit 4 Tafeln in Folio. Wien 1871. Preis: Fr. 10. 70.

Das treffliche Werk ist vom k. k. Kriegsministerium sofort officiell empfohlen worden.

In der Unterzeichneten sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vier Monate

bei einem

Preussischen Feldlazareth

während des

Krieges von 1870.

Bericht an das schweiz. Militär-Departement.

Von

Dr. Albert Burckhardt,

Hauptmann im Eidg. Sanitätsstab. Mit 7 Holzschnitten und 7 Beilagen. 8°. geh. Preis: Fr. 2, 40.

Die

Berstörungs- und Wiederherstellungs-Arbeiten

bon.

Gifen bahnen.

Von

Ed. Stafer,

Sappeur - Sauptmann

Mit 16 Figurentafeln.
4º geheftet. Preis: Fr. 1.
Basel, Schweighauserische Berlagsbuchhandlung.

Verlag von Sugo Richter in Bafel. In meinem Berlage ift erichienen und in allen Buchhandlungen vorrathig:

Wieland, Oberft Johann, Die Rriegsgeschichte ber schweizerischen Gibge= noffenschaft bis jum Biener Kongreß. Dritte Auflage. 1871. 2 Banbe. Breie: 10 Fr.

bahnen jum Truppen=Transport und für ben Krieg im Sinblid auf bie Schweiz. Mit 3 lithographirten Tafeln und 2 Tab. 2. Ausg. 1871. Breis: Fr. 3. 60.

Soeben erichienen in unterzeichneter Berlagehandlung und find in allen Buchhandlungen vorrathig :

Bergleichende Darftellung

Wehrverhältnisse in Europa

zu Land und zur See.

Preis: Fr. 4. Borstehendes Werf enthalt: Borrebe und auf 18 Tafeln: I. Bubgetverhältnisse, II. Militärpflichtigkeit, III. Berpflegungsstand im Krieg und Krieben zc., IV. Organisation ber grunds nand im Krieg und Frieden z., IV. Organisation ber grundssällich zur Bisdung der Feldarmee bestimmten Truppenkörper, V. Stärkeverhältniß und Organisation der grundsäglich für die Laudeverteibigung bestimmten Truppen, VI. Bergleichende Zusammestellung über die Gesammistreitmacht der einzelnen Stacten Europa's, VIII. Distituten Europa's, VIII. Opsigiere, IX. Mannschaft, X. Pferde, XI. Feuerwassen, sowie ein Beisblatt zu Tasel VIII.

Ueber den

Gebrauch der Kartätschgeschüße.

(Mitrailleusen, canons à balles u. f. w.)

Taftische Studie

Stefan Pauer bon Rapolna,

t. ungar. Landwehr Sauptmann.

Preis: Fr. 1. 35.

Wien, Otrober 1871.

2, 2B. Seibel u. Sohn.

Militärische Novitäten.

Bu beziehen durch die Reutird'iche Buch= und Runfi= handlung in Bafel, neben der Boft, und S. Georg in Genf, Corraterie 10.

Trestow, C. v., Geschichte bes beutschefrang. Rrieges 1870 bis 1871 Mit Abbitogn., Rlanen zc. 2 Thie. Fr. 5. 35.

Selbftftanbigteit, die, ber Feftunge Artillerie. Fr. 1. Struenfee, v., Der Infanterie- Bionnier : Dienft fur Offiziere und Unteroffiziere ber Infanterie. Dit 28 Figurentafein-

Fr. 2 70. Darftellung, vergleichenbe, ber Behrverhaltniffe in Europa

Bie Coaben ber Organisation ber prenfischen Artillerie und Bedanten über beren Reorganisation, von einem Artilles riften. 2. Auft. Fr. 1. 60.

Bentsch, die Theorie bes Schießens ber handseuerwaffen. Mit 4 lithogr. Tafeln. Rr. 2. 15.

Blonntes, W. v., und S. Weygand, Die beutsche Gewehr-frage im Jahre 1871 mit Berücksichtigung sammtlicher europäischer Orbonnang-Mobelle. Mit 80 Holzschnitten. Fr. 9. 35.

Benedetti (le Comte), Ma Mission en Prusse. 1 fort Fr. 8. volume in 8°.

"On peut dire avec raison que cette publication forme le livre d'histoire contemporaine le plus curieux et le plus instructif qui ait encore paru. Cet ouvrage est composé uniquement de decument et de description de des la direction de posé uniquement de documents et de dépêches diploma-tiques adressées par l'ambassadeur de France au gouvernement de l'empereur, dévoilant jour par jour les habiletés de la politique prussienne pour amener suivant ses désirs l'annexion des duchés, l'alliance de la Prusse avec l'Italie, la guerre contre l'Autriche, l'organisation de l'Allemagne, enfin cette candidature au trône d'Espagne, qui devait conduire fatalement à la guerre contre la France. Rien n'a été négligé par l'ambassadeur pour instruire son gouvernement, et il l'a fait avec une remarquable perspicacité. Ce livre a une haute portée politique, et c'est un document de premier ordre pour l'histoire."